

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstag: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 Mk einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gepaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Mk. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste 3. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich rücht jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptverleger: Georg Köhle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 196.

Nummer 144      Freitag, den 6. Dezember 1935      34. Jahrgang

## Gertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 5. Dezember 1935.

Aufsuchen hin verkehrt an den Sonntagen vor Weihnachten d. i. am 8. 15. u. 22. Dezember abends von Dresden der Zug 2761, der sonst nur an Werktagen geführt wird. Er verläßt Dresden-Hbf. 18.53 Uhr. Dadurch werden viele berechnete Wünsche von Geschäftsangehörigen erfüllt.

### Am 7. Dezember nationale Solidarität üben, heißt sich zu Führer und Volk bekennen.

#### Sonntagsarbeit vor Weihnachten

Die Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- und Ausführhandel, Zwischstelle Dresden, teilt mit: Die Großhandelsbetriebe der Fachgruppen Textilwaren, Kosmetik, insbesondere Friseur- und Drogeriebedarf, Musikwaren, Radio, Elektro- sowie Spielwaren, haben die Genehmigung, an den Sonntagen vor Weihnachten (8., 15. und 22. Dezember) in der für den Einzelhandel freigegebenen Verkaufszeit (11 bis 18 Uhr) Angestellte und Arbeiter über achtzehn Jahre zu beschäftigen, wie es die Befreiung der Einzelhandelsbetriebe an diesen Tagen erforderlich macht. Die tariflichen Bestimmungen über die Vergütung der Sonntagsarbeit sind dabei zu beachten. — Diese Regelung erstreckt sich auf den Bezirk der Kreishauptmannschaft Dresden-Baugen.

#### Änderung in der Landesverwaltung

Der Reichsstatthalter in Sachsen hat folgende Verordnung erlassen: In Änderung der Verordnung über die Neuorganisation in der Verwaltung vom 12. März 1935 unterteile ich dem Ministerium für Volksbildung folgende Sachgebiete: 1) aus dem Geschäftsbereich des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit: a) das Institut für Kraftfahrwesen in Dresden, b) das Versuch- und Materialprüfungsamt in Dresden; 2) aus dem Geschäftsbereich der Landesforstverwaltung: a) das Institut für Waldbau und Forstbenutzung in Tharandt, b) das Institut für Pflanzenchemie und Holzforstung in Tharandt.

#### Die Evangelische Bahnhofsmission in Sachsen

Für diese christliche Liebesarbeit in Sachsen wird am 8. Dezember in einer Kirchenkollekte gesammelt. Allein in Sachsen hat die Bahnhofsmission in den Bahnhöfen und in ihren Heimen im Jahr 1934 in 42 666 Hilfeleistungen reichenden Volksgenossen mit Rat und Tat zur Seite stehen können — im ganzen Reich waren es 560 000 Hilfefälle. Diese Betreuung bezog sich z. B. auf 16 861 Kinder, 995 Blinde, 1084 Kranke, 109 Nid. und Auswanderer, 1639 Fahrkartenermittlungen und Beihilfen, meist auf Kosten anderer zuständiger Stellen. Die Bahnhofsmissionarin, die anderer zuständiger Stellen, die Bahnhofsmissionarin, die an ihrer weißen Armbinde mit dem roten Kreuz kenntlich ist, muß geschult sein in allen Dingen, die sich irgendwie auf das Reisen mit der Eisenbahn beziehen und unterrichtet sein über alle gesetzliche Bestimmungen und Aemter.

#### Die Sicherung unserer Ernährung

In zwei Veranlassungen in Pirna sprach der Reichs- obmann des Reichsnährlandes, Staatsrat Weinberg, über die Sicherung des Bauerntums und somit des ganzen Volkes. Zwar stehen die dafür getroffenen Maßnahmen oft auf die Ablehnung gerade auch des Bauerntums, weil der einzelne die Folgen für das Ganze nicht zu übersehen vermag. Staatsrat Weinberg kündigte neue Wege der Regierung zur Sicherung der Erzeugung aus eigener Scholle an; so seien eine Zwangsmittelkontrolle und ein neues Körpergesetz zur Steigerung der Leistungsfähigkeit in Aussicht genommen. Die Zeit der Prüfung sei noch nicht zu Ende; aber wenn wir unsere Pflicht tun, werden unsere Nachkommen bereinigt von uns sagen können: „Sie waren wert, unter einem Führer Adolf Hitler gelebt zu haben“.

#### Weihnachtliche Betriebsgemeinschaft

Am Zeichen jenes größten und schönsten Feiertages, der mit Recht sinnvoller Ausdruck der Nächstenliebe sein soll, handelt die Deutsche Arbeitsfront im besten Sinn für alle in den sächsischen Betrieben schaffende Menschen, wenn sie ein Beispiel der Vorfreude für die Betriebsgemeinschaft veröffentlicht, das vielen anderen Betriebsgemeinschaften Ansporn sein soll, das gleiche zu tun. In ganz Sachsen wird es sicherlich überall Widerhall finden, wenn in möglichst vielen oder allen Betriebsgemeinschaften solche Anordnungen verkündet würden, wie es folgender Anschlag an der schwarzen Tafel im Betrieb Pflüger, Köhler & Co., Glauchau, mit 700 Betriebsgemeinschaften lautet:

Liebe Arbeitskameraden, liebe Arbeitskameradinnen! Das Weihnachtsfest steht vor der Tür, ein Fest, zu dem jeder besonders gern notwendige Einkäufe vornimmt. Auch der Kleinhändler — ob es sich nun um Kleidungsstücke oder Nahrungsmittel usw. handelt — freut sich, wenn er nicht erst die letzten Tage vor dem Fest Käufer sieht und möchte nach Möglichkeit das Weihnachtsgeschäft schon auf die Zeit vor Anfang Dezember verteilen haben — nicht zuletzt im Interesse seiner Mitarbeiter, für die es nicht schön ist, wenn sie am letzten Tag vor dem Fest abgeholt nach Hause kommen. Wir haben uns entschlossen, Ihnen auch diesmal eine Sonderaktion zu gewähren: Sie wird Ihnen in Höhe

einer vierzehntägigen Lohnperiode (Halbe der 38-Stundenwoche) bzw. eines halben Monatsgehältes ausgezahlt, und zwar die Hälfte bei der Abschlagszahlung am Freitag, dem 13. Dezember, die andere Hälfte bei der Lohnzahlung am Freitag, 20. Dezember. Jedes Betriebsratsmitglied hat somit die Möglichkeit, rechtzeitig die für Weihnachten benötigten Einkäufe vorzunehmen. Wir hoffen, damit unseren Betriebsratsmitgliedern eine Freude zu bereiten.

#### Neue Lastkraftwagenlinien der Reichsbahn in der Oberlausitz und im Vogtland

Die Reichsbahndirektion Dresden eröffnet am 9. Dezember eine von der Güterabfertigung Treuen ausgehende Lastkraftwagenlinie, durch die die Orte Altmannsgrün, Unterlauterbach, Oberlauterbach, Trieb (Witzsch, Auerbach), Bergen Ort, Reumtengrün (Vogtl.), Rebesgrün und Schreiergrün (Vogtl.) an das Verkehrsnetz der Reichsbahn angeschlossen werden; auf dieser Linie werden alle zur Kraftwagenbeförderung geeignete Stückgüter befördert.

Gleichfalls am 9. Dezember wird im nördlichen Teil der sächsischen Oberlausitz eine von Baugen ausgehende täglich betriebene Lastkraftwagenlinie eröffnet, an die folgende Orte angeschlossen werden: Burt, Döberitz (bei Baugen), Pfliehwitz, Maschwitz, Niederzurig, Briefing, Kleinlaubertitz, Warthe, Bömlischau, Halberndorf a. d. Spree, Commerau (bei Baugen), Göbels, Spreewiese, Särchen und Jählichau; dadurch erhalten auch diese Orte unmittelbaren Anseh auf das große Verkehrsnetz der Reichsbahn.

#### Zwei Personen im Kraftwagen verbrannt

Am Mittwochabend geriet ein Kraftwagen aus Wermdorf bei der Ausfahrt auf den Kamfäcker Steinweg in Leipzig zwischen zwei Straßenbahnwagen und ging in Flammen auf. Dabei kamen zwei Insassen des Personewagens ums Leben. Der Fahrer wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

#### Die Musiker-Berufs- und Fachschule Dresden

In Dresden wurde Ostern 1935 die Musiker-Berufs- und Fachschule Dresden im Einvernehmen mit allen zuständigen behördlichen Stellen mit einer untersten Klasse eröffnet; Ostern 1936 soll eine zweite unterste Klasse angelegt werden.

Ziel der Schule ist, die musikalisch befähigsten Schüler im berufspflichtigen Alter, die Berufsmusiker werden wollen, aus ganz Sachsen zusammenzuführen und ihnen neben einer gehobenen Allgemeinbildung eine gediegene musikalische Ausbildung zu vermitteln und sie dadurch für die Berufsausbildung zu befähigen. Die musikalische Ausbildung in einem Haupt- und einem Nebeninstrument, in Klavier, Theorie und Chor erfolgt durch Bekehrte der Orchester- schule der sächsischen Staatskapelle unter Leitung von Operndirektor Kuhlisch. Der wissenschaftliche Unterricht wird durch besonders vorgebildete Fachlehrkräfte in der Horst-Wessel-Schule Dresden erteilt. Die Aufnahme in diese Schule ist vom Bestehen einer Aufnahmeprüfung abhängig. Anmeldungen für Ostern 1936 werden jetzt entgegengenommen. Nähere Auskunft über Schulgeld, Unterbringung der Schüler usw. erteilt auf Anfrage der Leiter der Horst-Wessel-Schule Dresden, Gerofstraße 22. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß für befähigte und fleißige Schüler armer Eltern ausreichende Mittel für die Gewährung von Schulgeld- und Internatsfreistellen zur Verfügung stehen.

#### Die Adventsterne kommen aus Herrnhut

Adventsterne waren noch vor zehn Jahren wenig bekannt; nur in wenigen Häusern war dieser sinnige Advents- schmuck anzutreffen. Die Sitte beschränkte sich auf einen kleinen Kreis; in erster Linie wurde sie in Herrnhut und den Niederlassungen der Brüdergemeinde, die über ganz Deutschland verteilt sind, gepflegt. Von da aus haben sich dann die Sterne in wenigen Jahren überraschend schnell verbreitet und eingebürgert. Heute sind sie in jeder Papier- handlung zu haben. Auf den Dörfern sind Adventsterne ebenfalls nicht mehr unbekannt; Warrer und Zeher gingen mit gutem Beispiel voran, andere folgten. Die Herstellung des Adventsterns ist auch nicht mehr auf Herrnhut beschränkt. Die Sterne sind in den verschiedensten Formen und Ausführungen zu kaufen; man kann sie schon für wenige Groschen erwerben oder auch, wenn ein größerer Raum mit dem Stern geschmückt werden soll, entsprechend umfangreichere Stücke beschaffen. Wir wollen sie nicht mehr missen; sie erhelten mit ihrem milden Schein die dunklen Wochen vor dem Heiligabend.

Kloische. Des Führers Glückwünsche an die jüngste Stadt. Anlässlich der Erhebung der Gemeinde zur Stadt war an den Führer und Reichsführer eine Glückwunschanhricht gerichtet worden. Seit ist Bürgermeister Dymann ein vom Führer und Reichsführer unterzeichnetes Dankschreiben zugegangen, in dem der neuen Stadt und dem neuen Standort eine glückliche Entwicklung gewünscht wird.

Kloische. Tödlicher Verkehrsunfall. In der Königsbrüder Straße wurde die radfahrende achtundzwanzigjährige Elisabeth Kroger aus Wermdorf von einem Pkw überfahren. Die Verunglückte, die im Krankenhaus starb, wollte Weihnachten Hochzeit feiern.

Dresden, Sachsen als Vorbild. Eine Studienkommission, die aus schwedischen Technikern, Aerzten und den leitenden Beamten der Gewerbeaufsicht sowie der Versicherungsträger bestand, besuchte Sachsen, um hier die vom Wirtschafts- und Arbeitsminister Lenk in Gang gesetzten Untersuchungen zur Verhütung der Staublungenkrankheit und die Durchführungsmaßnahmen in den Betrieben kennenzulernen. Die Kommission besuchte das Rudolf-Sch- Krankenhaus, die Sandsteinbrüche bei Pirna und die Bearbeitungsbetriebe sowie das Hygiene-Museum.

Saxa. Arbeitsdienstagelager weiche. Nachdem Neuhausen der Sitz einer vollständigen Arbeitsdienstabteilung geworden ist, machte sich die Errichtung eines neuen Reichsarbeitsdienstlagers erforderlich. Die Weiche des neuen Lagers fand jetzt in Gegenwart von Vertretern der Behörden und Parteigliederungen mit einer feierlichen Flaggenhissung statt.

Schönheide (Erzg.). Wohnhausbrand. Das Wohnhaus, Seitengebäude und die Scheune des Stellfahers Fritz Schmidt brannten vollständig nieder. Vier Familien sind obdachlos geworden; vermutlich liegt Brandstiftung vor.

Leipzig. Erfreuliche Zahlen. Die Zahl der Arbeitslosen ist im dritten Vierteljahr von 46 138 auf 43 410 zurückgegangen, von Ende Januar bis Ende September von 60 230 auf 43 310, also um 28 v. H. Seit dem Höchststand im Winter 1932/33 beträgt der Rückgang der Arbeitslosigkeit bis Ende September rund 57 v. H. Die Besserung der Arbeitsmarktlage kommt auch in der Zunahme der versicherungspflichtigen Mitglieder der Krankenkassen (ohne Arbeitslose) von 177 891 Anfang Juli auf 179 831 Ende September sowie in der anhaltend lebhaften Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise mit rund 11 500 Arbeitsvermittlungen im Monatsdurchschnitt Juli-September zum Ausdruck. Dem Gebäude- und Wohnungsbestand sind nach Abzug der Abgänge 484 Neubauten und 1170 Wohnungen zugeführt worden. Die Betriebsergebnisse der Stadtwerke haben sich im Berichtszeitraum in aufsteigender Richtung bewegt, ebenso die Verkehrsstatistik. Es haben sich erhöht die Zahl der gemeldeten Fremden von 81 422 auf 87 108, der Auslandsfremden von 7940 auf 12 090. Der Bestand an Kraftfahrzeugen nahm von Ende September 1934 auf 1935 von 22 356 auf 23 258 zu. Erfreulicherweise ist trotz der überwiegenden Verkehrszunahme ein Rückgang der Unfälle und Zusammenstöße im Straßenverkehr im dritten Vierteljahr zu verzeichnen, der gegenüber dem dritten Vierteljahr 1934 rund 10 v. H. beträgt.

Herrnhut. 400 Gäste eingeladen. In Ruppertsdorf beging der Wirt des Schützenhauses sein fünfundsiebzigjähriges Geschäftsjubiläum und feierte gleichzeitig eine Silberne Hochzeit. Aus diesem Anlaß hatte er die Ortsvereine als Gäste eingeladen; über vierhundert Personen leisteten dieser Aufforderung Folge. Dieses Fest bietet einen schönen Beweis wirklicher Volksgemeinschaft.

Hirschfeld. Verurteilter Raubüberfall. In Königshain drangen nachts zwei oder drei Einbrecher in das unverklopfte Grundstück eines Bauers ein, um einen Diebstahl auszuführen; sie hatten vorher die Fernspretleitung durchgeschnitten. Infolge des Lärmes erwachte der im Wohnzimmer schlafende Besitzer sowie seine sechszwanzig Jahre alte Wirtschaftlerin. Die Einbrecher fielen über die beiden Hausbewohner her und verletzten sie durch Messer- stiche und Beißhiebe am Kopf. Ohne etwas erbeutet zu haben, kückelten die Täter und entliefen.

#### Tödliche Unfälle

Beim Söderoden wurde der Zimmermann Wolf aus Schönbach bei Kamenitz von einem umstürzenden Birkenstamm getroffen und der im 47. Lebensjahr stehende Mann durch einen Wirbelsäulenbruch sofort getötet.

Im Krankenhaus starb der Maschinenführer Carl Herrfurth aus Warbach bei Kosen. Er hatte vor zwei Wochen an seiner Arbeitsstätte einen schweren Unfall erlitten und sich Verbrennungen dritten Grades zugezogen; der Verunglückte hinterließ Frau und vier schulpflichtige Kinder.

In der Mariannenstraße in Leipzig wollte der elfjährige Heinz Reutmann auf sein Fahrrad steigen; er rutschte ab und fiel gegen einen vorbeifahrenden Lastzug. Der Anhänger des Lastzuges fuhr über ihn hinweg, und der Junge starb bald darauf.

Bei Schneeberg stieß der Kraftfahrer Dietrich aus Weißbach in voller Geschwindigkeit mit einem ihm entgegenkommenden Personenkraftwagen zusammen. Dietrich wurde getötet; die Insassen des Kraftwagens überlebten unversehrt.

Zwischen Rodern und Gardschütz bei Altenburg geriet ein Kraftwagen infolge zu hoher Geschwindigkeit in einer Kurve zu weit nach links und fuhr in den Straßengraben, wobei er sich überschlug. Der Schloffer Dippler aus Zwickau geriet unter den Wagen und wurde getötet, während zwei Insassen mit leichten Verletzungen davonkamen. Der Lenker des Wagens, ein zweiundzwanzigjähriger Kaufmann aus Zwickau, der sich nach den Feststellungen der Polizei in betrunkenem Zustand befand, wurde festgenommen.

